

QN

Karolineviertel



Barrierefreie Baumhäuser
in der Kita Karoline



Mit dem Rollstuhl in das Baumhaus

Die Kita Karoline hat ihren barrierefreien Abenteuerspielplatz eingeweiht. Das Projekt konnte dank zahlreicher Spenden verwirklicht werden.

Kann das überhaupt funktionieren? Mit dem Rollstuhl sollen die Kinder der Kita Karoline in die beiden neuen Baumhäuser gelangen können? Die eindeutige Antwort gab es jetzt anlässlich der Einweihung des barrierefreien Abenteuerspielplatzes an der Flora-Neumann-Straße. Des Rätsels Lösung: Die Baumhäuser sind nicht ganz oben in der Krone der Bäume, sondern nur so hoch am Stamm angebracht, dass Kinder im Rollstuhl oder Gehbehinderte über eine Rampe mit sanfter Steigung in die bunten Baumhäuser kommen können.

Kita-Leiterin Marija Kranik freute sich besonders, dass sämtliche Neu- und Umbauten an dem denkmalgeschützten Ensemble der ehemaligen Israelitischen Töchterschule durch ganz unterschiedliche Finanzierungen möglich geworden sind: „Wir haben ja nicht nur den Abenteuerspielplatz neu gestaltet, sondern auch noch einen gläsernen Außenfahrstuhl bekommen. 170.000 Euro hat die Vereinigung Hamburger

Kindertagesstätten aufgebracht, Zuwendungen in Höhe von etwa 57.000 Euro stammen aus der Schulbehörde und von der Volkshochschule. Außerdem halfen Spenden in der Gesamthöhe von 86.000 Euro, so beispielsweise vom Verein KinderLicht, von Barclaycard, der Stiftung Lulu und Robert Bartholomay, der Zahnarztpraxis Mühlenkamp, Radio Hamburg, der Firma Modus, dem Polizeikommissariat 16, der Firma Ludwig oder dem Rotary Club!“

Sozialsenator Detlef Scheele umriss die Geschichte der ehemaligen Israelitischen Töchterschule, in deren Räumlichkeiten die Kita Karoline untergebracht ist. Weitere Gäste und Unterstützer waren Ingrid Körner als Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, die Geschäftsführerin der Vereinigung Franziska Larrá und Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress (HMC).

Die Kita Karoline betreut 25 Kinder mit Behinderungen. Die Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und sechs Jahren haben Sprach-, Körper-, Mehrfach- oder Schwerstfachbehinderungen.

Rüdiger Dohrendorf



Die Leiterin der Kita Karoline, Marija Kranik.



Sozialsenator Detlef Scheele und Bernd Aufderheide (rechts), Vorsitzender der Geschäftsführung der HMC

